

ma im Rahmen eines Schwerpunktheftes im Juni aufgreifen.

Mehrere Delegierte aus den Landesgruppen betonten, dass die Behandlung des Themenkomplexes nicht auf die Praxis Öffentlicher Bibliotheken beschränkt sein dürfe. Insbesondere in den Hochschulbibliotheken gebe es einen großen Bedarf für Fortbildung und Erfahrungsaustausch.

Um die Planung künftig früher beginnen zu können, soll das Generalthema jeweils gut ein Jahr früher feststehen. Für 2011 wird das BIB-Generalthema »Bibliotheken in einer virtuellen Welt« (Arbeitstitel) sein. Der Vereinsausschuss beschloss außerdem, Sondermittel in einer Gesamthöhe von 15 000 Euro für folgende Projekte im Rahmen des Wirtschaftsplans 2010 zur Verfügung zu stellen:

- Einrichtung eines Förderfonds für Fortbildungsaktivitäten (Zielgruppe sind berufliche Wiedereinsteiger/innen und arbeitssuchende Mitglieder)
- Initiierung eines Mentoring-Programms
- Zusatzmittel für Fortbildungsaktivitäten kleinerer BIB-Landesgruppen
- Workshop für die Mitgliederwerbung
- Weiterentwicklung der BIB-Website [www.bib-info.de](http://www.bib-info.de)
- Weiterentwicklung des Corporate Designs des Verbandes sowie Gestaltung neuer Werbemittel
- Relaunch der Datenbank der Ausbildungsstätten, Praktikumsstätten und Studienmöglichkeiten (DAPS – [www.bib-info.de/daps](http://www.bib-info.de/daps)).

#### Personalwechsel in den Fachkommissionen

In zwei Fachkommissionen gab es personelle Veränderungen, die einer formellen Zustimmung des Vereinsausschusses bedurften. Alle Personalvorschläge der Kommissionen wurden vom Vereinsausschuss gebilligt.

■ Der bisherige Vorsitzende der Kommission für Bibliothekspolitik (KfB), Jörg Sämann (Stadtbibliothek Merzig), hatte aus beruflichen Gründen sein Ausscheiden aus der Kommission erklärt. Als neuer Vorsitzender wurde von der KfB Gerald Schleiwiess (Stadtbibliothek Frechen) vorgeschlagen. Auch für die ebenfalls zum Jahresende 2009 ausgeschiedenen Kommissionsmitglieder Monika Augustin (Stadtbibliothek Berlin-Spandau) und Dorothee Eberbach-Houtrouw (aid-Infodienst, Bonn) hat die Kommission bereits neue Mitglieder gewinnen können. Künftig werden Petra Klotz (Stadtverwaltung Saarbrücken) und Sören Niehäuser



Im Jahr 2009 ist die Mitgliederzahl im Verband erneut stabil geblieben, sodass die 25 anwesenden Vertreter der BIB-Gremien in Flensburg auch für 2010 einen ausgeglichenen Wirtschaftsplan beschließen konnten.  
Foto: Munique

(Bibliothek der Hochschule Ruhr West in Mülheim/Ruhr) mitarbeiten.

■ In der Kommission für Verbandsmarketing und Verbandskommunikation (KVV) gab es ebenfalls personelle Veränderungen. Neues Mitglied ist Carolin Rohrßen (Hamburger Öffentliche Bücherhallen), die den Kommissionssitz der ausgeschiedenen KVV-Kollegin Kirsten Marschall (ebenfalls HÖB) einnimmt.

*Michael Reisser  
(BIB-Geschäftsführer)*

## Aus den Landesgruppen

### Nein zur Sonntagsöffnung – ja zum Bibliotheksgesetz

**BIB-Stellungnahmen für die Landtage in Wiesbaden und Magdeburg**

Der BIB musste im vergangenen November gleich bei zwei Gesetzgebungsverfahren aktiv werden: In Hessen stand eine Novellierung des Feiertags- und Ladenöffnungsgesetzes auf der Tagesordnung, in

Sachsen-Anhalt wiederum wurde der Berufsverband um eine Stellungnahme zum geplanten Bibliotheksgesetz gebeten.

### Sonntagsöffnung in Hessen

Die schwarz-gelbe Landesregierung in Wiesbaden beabsichtigt eine Aufweichung der gesetzlichen Regelungen für die Sonn- und Feiertagsarbeit, die auch einer Öffnung kommunaler Bibliotheken den Weg ebnen würde. In einer Stellungnahme für den Innenausschuss des hessischen Landtages stellte die BIB-Landesgruppe klar, dass für den Berufsverband unter den aktuellen Rahmenbedingungen eine Öffnung der kommunalen Bibliotheken an Sonn- und Feiertagen nicht infrage kommt.

Vor dem Hintergrund klammert Kommunalhaushalte würde eine Freigabe nach Ansicht des BIB dazu führen, dass Angebote und Dienstleistungen der Bibliotheken unter der Woche insbesondere im Bildungsbereich eingeschränkt werden müssen und infolgedessen in den Bibliotheken eine nachhaltige Verschiebung des Dienstleistungsprofils von Bildung und Bürgerinformation hin zur Bibliothek als Freizeiteinrichtung stattfindet. (Zur BIB-Position in Sachen Sonntagsöffnung siehe auf der BIB-Website [www.bib-info.de](http://www.bib-info.de) unter »Positionen«.)

### Bibliotheksgesetz in Sachsen-Anhalt

Die Landesgruppe Sachsen-Anhalt begrüßte in einem Schreiben an den Wissenschafts- und Kulturausschuss des

Landtages die aktuellen Initiativen zur Schaffung eines Bibliotheksgesetzes. In der umfangreichen Stellungnahme zu den Gesetzesentwürfen der Regierungsfractionen CDU und SPD sowie der Oppositionsfraction Die Linke wurde von der BIB-Landesgruppe aber bemängelt, dass in beiden Entwürfen die Zusammenarbeit von Schule und örtlichen Bibliotheken nur unverbindlich geregelt sei.

Hier machte die Landesgruppe konkrete Verbesserungsvorschläge, unter anderem die Stärkung der Fachstelle, eine konkrete Bezugnahme auf Lehr- und Bildungspläne, Definition der Bibliotheksförderung als Landesaufgabe sowie die Einrichtung schulbibliothekarischer Arbeitsstellen. Zudem wurde beanstandet, dass die bibliothekarische Fortbildung im Sachsen-Anhalt bislang nicht institutionalisiert sei. Hier wurde als Modell vorgeschlagen, die Fachstelle sowie eine der großen Bibliotheken des Landes mit dieser Aufgabe zu betrauen, was die Kooperation mit den Fachverbänden und finanzielle Zuschüsse mit einschließen würde.

Das Thema wird auf absehbare Zeit noch weitere BIB-Landesgruppen beschäftigen, denn die Bibliotheksgesetzgebung steht auch in anderen Bundesländern (unter anderem in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein) auf der Tagesordnung.

*Michael Reiser  
(BIB-Geschäftsführer)*

## Landesgruppe Baden-Württemberg:

### Seminar in Stuttgart: Infomaterial in Bibliotheken

Diese Situationen kennt wohl jeder: Die nächste Veranstaltung in der Bibliothek steht vor der Türe, an alles ist gedacht – nur eines fehlt: Ein passender, vor allem ansprechender Flyer. Andere planen längerfristig und wollen die Broschüren in der Bibliothek einmal komplett überarbeiten. Nur wie?

#### Farben – Bilder – Schriften

Da das Thema offensichtlich viele Kolleginnen und Kollegen in der Praxis beschäftigt, hatte die Landesgruppe Baden-Württemberg in Kooperation mit der Hochschule der Medien Stuttgart einen



Wie sieht eine gute Broschüre aus? Welche Schrift verwende ich? Wo und wie wirken Abbildungen am besten? Die Teilnehmer des BIB-Workshops in Stuttgart wissen künftig Bescheid.

Foto: LG BW

Workshop zum Thema »Informationsmaterial in Bibliotheken – Konzeption und Grundlagen der Gestaltung« organisiert. Dafür hatten die beiden Referentinnen Petra Riesemann und Martina Menke, beide Diplom-Ingenieurinnen für Audiovisuelle Medien (FH), ein interessantes und praxisnahes Programm zusammengestellt.

Nach einer Einführung in verschiedene Printprodukte ging es auch schon an wichtige »Basics«, die für die Gestaltung von Flyern und Broschüren essenziell sind: Wodurch zeichnet sich ein guter Flyer aus? Wie ordnet man Text- und Bildblöcke an? Wie wirken Bilder? Welche Schriften eignen sich für welchen Zweck? Wie finde ich die richtigen Farben, die gezielt wirken?

#### Zusammenarbeit mit der Druckerei

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurden ausgewählte Plakate diskutiert, um anschließend die von den TeilnehmerInnen mitgebrachten Flyer und Broschüren zu analysieren. Dabei wurden in der Diskussion mit den beiden Referentinnen viele gute Ideen gesammelt. Ein weiterer Themenblock war die Logo-Gestaltung und die Anforderungen an dieses Gestaltungselement. Auch hier gab es in der Gruppe intensive Diskussionen.

Abschließend bekamen die Teilnehmer noch einige Tipps, was bei Angeboten von Druckereien zu beachten ist und welche technischen Voraussetzungen dabei helfen, am Ende ein gutes Druckergebnis zu bekommen. Fazit: Eine gelungene Veranstaltung dank zweier herausragender Re-

ferentinnen, deren umfangreiches Skript vielen Teilnehmern künftig als Handbuch helfen wird. Zum Erfolg des Seminars haben in gleicher Weise die diskussionsfreudigen Teilnehmer und die idealen Rahmenbedingungen an der Stuttgarter Hochschule der Medien beigetragen.

*Isabell Leibing (UB Konstanz),  
BIB-Landesvorstand Baden-Württemberg*

## Landesgruppe Niedersachsen-Bremen:

### Innovativ im Norden: Ein persönlicher Bericht über eine BIB-Fortbildungsreise nach Dänemark

Es war einmal... So fangen wohl alle Märchen und viele Erzählungen an. Und so soll auch dieser Bericht beginnen. Also: Es war einmal eine mehrtägige Fortbildungsreise nach Dänemark... Und die sollte allen Mitreisenden viel lehren. Doch der Reihe nach.

Gestartet wurde in Bremen. Schon das erste Ziel, die Bibliothek der dänischen Minderheit in Flensburg, hat mir gezeigt, was ein Bibliotheksgesetz und viel Teamgeist bewirken können.

Das dänische Bibliotheksgesetz, das 1920 in Kraft trat, legt fest, dass alle Kommunen verpflichtet sind, ihren Mitbürgern Informationen und Wissen kostenlos zugänglich zu machen, unabhängig von